

SOUVENIR

Ferienwohnung
Eierbecher in Florida

Von Bernd Luig

Wer eine Ferienwohnung mietet, erwartet eine vielfältige Ausstattung. Negativ in Erinnerung bleiben Erfahrungen aus einem Skiurlaub in Österreich. Das Domizil in Fiss entpuppte sich als äußerst bescheiden eingerichtet. Unverschämter Minimalismus hebelte jedes vernünftige Preis-/Leistungsverhältnis aus. In der Besteck-Schublade verlor sich wenige Gabeln, Messer und Löffel – gerade einmal ausreichend für eine Zwei-Personen-Mahlzeit. Entsprechende Leere herrschte in den Küchenschrank, in denen sich das karge Geschirr-Sortiment versteckte. Ganz anders trumpfte jetzt die Ferienwohnung in Florida auf. Hausfrauen und -männer kamen voll auf ihre Kosten: vom WLAN-Anschluss über die Strandessel bis zur Personenwaage, vom Esportionierer über den Pizzaschneider bis hin zur Küchenmaschine. Jede Menge Geschirr, Töpfe, Pfannen und Gläser standen griffbereit. Genug, um mühelos eine Familienfeier auszurichten. Nur in einem kuriosen Punkt erfüllte das Apartment die Ansprüche des Mitteleuropäers nicht. Es fehlten Eierbecher. Amerikaner hauen sich gerne für ihr traditionelles Frühstück Eier in die Pfanne oder backen Klöße für „Ham & Eggs“. Die hart- oder weichgekochte Variante spielt keine Rolle. Das kleine Problem bei der Ausstattung ließ sich schnell lösen. Zwei Schnaps-gläser dienen kurzerhand als Stütze für die deutschen Frühstücksklassiker. Auf den Pinnchen prangte das Logo des Motorrad-Herstellers Harley Davidson. Mit mehr Völlgas kann niemand in den Tag starten.

Fieber nach dem Tropen-Urlaub

Wer während oder nach einer Reise in ein Gebiet mit Malaria-Risiko Fieber bekommt, sollte dies von einem Arzt abklären lassen. Denn je ab dem sechsten Tag nach Betreten eines Malaria-Gebiets bis längere Zeit nach der Rückkehr auftreten, sind zunächst einmal verdächtig, teilt die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit mit. Die meisten Malaria-Fälle treten innerhalb von vier Monaten nach der Rückkehr auf. Neben Fieber sind Kopf- und Gliederschmerzen sowie Schüttelfrost mögliche Symptome. Bei Verdacht auf Malaria sollte noch im Reiseland ein Arzt aufgesucht werden. Ist kein Arzt innerhalb von 24 Stunden nach Beginn der verdächtigen Symptome erreichbar, sollte der Betroffene beginnen, sich mit Notfallmedizinern selbst zu behandeln – falls dem aus individuellen Gründen nichts entgegensteht. Das sollte vor der Reise abgeklärt werden.



Klein und idyllisch ist der Weihnachtsmarkt am Spittelberg – in der zweitgrößten Fußgängerzone Wiens. • Fotos: PR/van Meer/Engels

Zuckersüß und zauberhaft

Während der Vorweihnachtszeit kann der Wien-Besucher in andere Welten abtauchen

Von Laura Engels

Nicht zufällig wünschen wir uns gegenseitig zum Fest frohe, friedliche, harmonische, idyllische, besinnliche, himmlische, kuschelige, märchenhafte, unvergessliche, wohlklingende oder romantische Weihnachten. Zuckersüß und zauberhaft soll sie sein, die (Vor-)Weihnachtszeit. Die österreichische Hauptstadt Wien bietet jetzt gleich mehrere Möglichkeiten an, sich von anderen Welten „verzaubern“ zu lassen.



Mary Poppins verzaubert die Zuschauer im Ronacher Theater, die Zuckerbäcker versüßen die Weihnachtszeit bei Demel.



London um 1900: Das Geld ist knapp, die Eltern sind unglücklich, und die Kinder vergraulen jedes Kindermädchen – die zauberhafte Mary Poppins eilt der Familie Banks zur Hilfe. Die Kinder entführt sie in zahlreiche magische Abenteuer, aber Jane und Michael sind nicht die einzigen, die sie verändert zurücklässt. Die Geschichte von Mary Poppins ist beliebt und bekannt und schon Jahrzehnte alt, doch erst jetzt wird sie im Wiener Ronacher Theater erzählt. Seit Oktober präsentieren die Vereinten Bühnen Wien die deutschsprachige Erstaufführung des Broadway Musicals nach den Geschichten der Autorin P. L. Travers und dem Film von Walt Disney. „Die Geschichte um das wohl außergewöhnlichste Kindermädchen aller Zeiten ist zeitlose Unterhaltung für die gesamte Familie“, findet Intendant Christian Struppeck.

2004 erlebte das Stück in London seine Uraufführung und wurde mittlerweile weltweit von mehr als 11,5 Millionen Menschen gesehen. Zu vor wollte Travers die Bühnenrechte nicht abgeben. Zu wenig hat ihr die Disney-Verfilmung ihrer Bücher 1964 gefallen, obwohl der Film mit fünf Oscars ausgezeichnet wurde. Entsprechend streng überwacht war die Arbeit in Wien. Viel Arbeit gab es jedoch nicht nur bei der Übersetzung der englischen Lieder

und Redewendungen ins Deutsche. Auch die „Zaubererei“ von Mary Poppins stellt die Technik vor große Herausforderungen: Eine Küche zerlegt sich selbst und baut sich wieder zusammen, und das Kindermädchen schwebt die Treppe hinab oder den Schornstein hinauf. „Mensch und Technik sind bei dem Stück so sehr aufeinander angewiesen, wie es selten der Fall ist“, sagt der technische Direktor Friedemann Klapper. „Der Zuschauer wird davon nichts mitbekommen und sich einfach nur verzaubern lassen.“

Enger Gassen und Biedermeierhäuschen. Wer Wien hört, denkt an Prachtbauten und Prunkstraßen. Doch im Zentrum, gut versteckt im 7. Bezirk, gibt es ein anderes Wien mit engen Gassen und Biedermeierhäuschen. Der Spittelberg ist Zeuge der Lebensweise der Wiener zu der Zeit von Mary Poppins um die Jahrhundertwende. Neugierige können sich in den romantischen Gässchen und Hinterhöfen verlieren und immer neue Abkürzungen entdecken. Bis zum Ersten Weltkrieg war der Spittelberg ein Licht- und Ver-

gnügungsviertel mit Huren, Gauklern und Straßenkünstlern, heute locken hinter den renovierten historischen Häuserfassaden zahlreiche Restaurants, Bars und Ateliers junger Designer. Im Dezember verwandelt sich das idyllische Viertel in einen großen Weihnachtsmarkt, der laut Angaben des Veranstalters jährlich mehr als 500 000 Menschen anzieht. Der Markt in Wiens zweitgrößter Fußgängerzone ist neben der heimeligen Atmosphäre vor allem durch das angebotene Kunsthandwerk bekannt. Noch bis zum 23. Dezember bieten hier mehr als 100 Aussteller ihre Produkte an. Für Kinder zeigt das Amerlinghaus in der Schrankgasse jeden Mittwoch das Puppentheater „Schneewittchen“. Außerdem hat sich jeden Sonntag im Dezember der Weihnachtsmarkt angekündigt, der Süßigkeiten verteilt.

Dass ein Löffelchen voll Zucker die Medizin versüßt, ist eine von Mary Poppins Weisheiten. In der Hofzuckerbäckerei Demel am Kohlmarkt 14 im Zentrum gibt es Umengen von diesen Löffelchen. 30 Tonnen Schokolade werden hier jedes Jahr verarbeitet. Dafür werden teilweise Metallformen verwendet, die bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen. Die Verkaufsräume mit blattgoldverzierter Decke gleichen einem märchenhaften Palast. Hier können Besucher kleine Kunstwerke aus Schokolade oder Marzipan kaufen. Zur Weihnachtszeit werden handgemachte Lebkuchenfiguren, Christbaumbehang, Christstollen und kleine Geschenke wie Bäckerschürzen angeboten. Durch eine Glaswand kann man den Zuckerbäckern bei der Arbeit zuschauen. Hier werden Sacherorten und Apfelschnecken zubereitet, Teegebäck ausgestochen und aufwendige Torten dekoriert. „Eine Torte muss mit Butter, Edelbitterschokolade und Marillenmarmelade gemacht sein, sonst ist es keine Sacherorte“, erklärt Demel-Chefzuckerbäcker Dietmar Muthenthaler. Für ihn gibt es eigentlich „spannendere Rezepturen“, schließlich sei die berühmte Sacherorte „nur eine fettgerührte Masse mit Schokolade“. Trotzdem verlassen hier 150 000 Torten im Jahr im Karton das Haus. Die süßen Spezialitäten von Demel haben eine mehr als 250 Jahre alte Geschichte. Schon Kaiser Franz Josef (1830 bis 1916) und seine Gemahlin Elisabeth ließen sich die Köstlichkeiten in die Hofburg liefern. Zudem galt „der Demel“ als beliebter Treffpunkt für Adlige und die Wiener Bürgertum. In der ersten Etage können Besucher einen Hauch dieser Atmosphäre erleben. Wie damals bedienen hier nur Damen. Und genau wie vor 200 Jahren werden die Gäste auch heute noch in der dritten Person angesprochen: „Haben noch einen Wunsch?“

Infos Wien

Musical-Fans können sich im Ronacher Theater mit 1000 Plätzen jeden Tag außer montags selbst ein Bild machen. Samstags und sonntags werden auch Nachmittagsveranstaltungen angeboten. Infos und Tickets gibt es im Internet unter www.musicalvienna.at. Der Weihnachtsmarkt am Spittelberg hat montags bis donnerstags von 14 bis 21 Uhr, freitags von 14 bis 21.30 Uhr, samstags von 10 bis 21.30 Uhr und sonntags von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Infos und Programm online: www.spittelberg.at. Zuckerbäcker Demel hat täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Die Wiener selbst treffen sich übrigens morgens zwischen 9 und 11 Uhr beim Demel – um den Touristen aus dem Weg zu gehen. Infos im Internet unter www.demel.at.

REISE-SEITEN

Für Andenken, die nicht ins Smartphone passen

In Zeiten von digitaler Fotografie und Fotobüchern stehen Reisende nach dem Urlaub vor einem Problem: Wohin mit den Andenken, die sich nicht einscannen lassen? Beim Skipass oder dem Flugticket mag es noch gehen, bei den übrig gebliebenen ausländischen Münzen, bei der Streichholzschachtel aus dem Hotel oder den Muscheln vom Strand wird's schwierig. Die pfiffige Lösung gibt es im Remember Shop: das TripBook.



Darin lassen sich die Erinnerungsstücke sammeln, die nicht ins Fotoalbum und ins Smartphone passen. Insgesamt 64 Fächer sorgen für ein sicheres Verstauen kleinerer und größerer Dinge. Und weil diese aus strapazierfähiger Klarsichtfolie sind, nehmen sie nicht nur alles auf, sondern können durchgeblättert werden wie ein Fotoalbum. Da findet sich dann der Kofferanhänger ebenso wieder wie der Zuckerbeutel aus dem Strandcafé, die Tickets von der Kutschfahrt, die gestempelte Ansichtskarte, die Eintrittskarte, der hübsche Bierdeckel, die exotischen Münzen, die Metro-Karte aus Paris und, und, und. 80 Seiten zum Beschreiben bieten Platz für Notizen, Daten und Bemerkungen.

Das TripBook ist mit einem hochwertigen Ledereinband ausgestattet und kommt in ganz unterschiedlichen Designs daher – damit ist für jeden Geschmack das passende Sammelalbum dabei. • mar

Das TripBook gibt's im Remember Shop, entweder in den Flughäfen Arkaden in Düsseldorf oder online unter www.remember.de. Maße: 19,7 x 15,7 x 3 cm 39 Euro. Das Reisesammelalbum ist das ideale Weihnachtsgeschenk für alle, die gerne in den Urlaub fahren – und entsprechend gut nachgefragt. Einige Exemplare sind derzeit ausverkauft. Mit ein bisschen Glück können ReiseZeit-Leser das TripBook Marlene gewinnen. Schreiben Sie dazu bis zum 17. Dezember eine E-Mail mit Ihrer Adresse an reise@wa.de. Bettreff: TripBook.



Wer gern auf Reisen unterwegs ist, kann Erinnerungsstücke, die nicht ins Fotoalbum passen, im TripBook sammeln.

REISE-RECHT

Waschbecken kaputt

Ein ursprünglich ordnungsgemäß montiertes Waschbecken im Hotel bricht nach Jahren aus der Wand, ohne dass dies zu erkennen gewesen wäre. Ein solcher Umstand stellt keinen Reiseanlass dar, für den der Veranstalter haftbar gemacht werden könnte. Das entschied das Amtsgericht München, heißt es in der Zeitschrift „Reise-Recht aktuell“. In dem verhandelten Fall hatte sich ein nach örtlichen Regelungen ordentlich angebrachtes Waschbecken in einem Hotel auf Fuerteventura aus der Wand gelöst. Der Kläger meldete Mängel an, ließ jedoch niemandem mehr in sein Zimmer, um das Waschbecken auszutauschen. Außerdem verweigerte er einen Wechsel des Hotels. Stattdessen forderte er vor Gericht

Schadenersatz, eine Minderung des Reisepreises, Schmerzensgeld und Entschädigung wegen entgangener Urlaubsfreuden. Das Gericht wies die Klage ab und stellte fest: Der Unfall des Klägers stellt keinen Reiseanlass dar. Der Veranstalter hat seine Verkehrspflicht nicht verletzt. Selbst wenn das Waschbecken ursprünglich schlecht montiert gewesen war, konnte niemand mit einer Gefahr für den Gast rechnen. Ein Sicherheitsmangel sei von außen nicht erkennbar gewesen, so die Richter. Man könne nicht erwarten, dass der Veranstalter die Stabilität des Waschbeckens regelmäßig durch Belastung überprüfe.

Aktenzeichen: 274 C 14644/13

AUS DEN KATALOGEN

Fernreisen mit Coolness

„Tui Scene Erlebnistrips“ für moderne Urlauber. Urlauber legen immer mehr Wert auf Individualität – auch wenn sie organisiert mit einem Reiseveranstalter unterwegs sind. Ganz besonders gilt dies für Rundreisen in ferne Länder: „Moderne Rundreisen müssen auf außergewöhnlich sein, die Teilnehmer faszinieren und jede Menge Abwechslung bieten“, weiß Tui Fernreiseexperte Steffen Bornhake. Zur aktuellen Wintersaison gibt es daher erstmals neun „Tui Scene Erlebnistrips“ im Programm. Die Trips mit Coolness-Faktor sind ideal für jüngere Urlauber, die angesagte Städte und Regionen an der Seite ortskundiger Scouts kennenlernen möchten – Insidertrips inklusive. Nachmittags ist Sport, Shopping oder Relaxen angesagt, und abends geht es in trendy Bars oder andere exklusive Locations. Wer dabei die Nacht zum Tag macht, auf den wartet am nächsten Morgen das Langschläfer-Frühstück. Dank kostenlosem WLAN können die Urlaubserlebnisse mit den Daheimgebliebenen geteilt werden. Neuen Erlebnistrips führen nach New York, Miami & Key West, Singapur, Tel Aviv (Israel), Kapstadt (Südafrika), Havana (Kuba), Bangkok (Thailand), Dubai und an die mexikanischen Riviera Maya.

Advertisement for Kitzbühel DE featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Harzurlaub featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Sylt featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Harzurlaub featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Harzurlaub featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Harzurlaub featuring travel packages and contact information.

Advertisement for Harzurlaub featuring travel packages and contact information.